

40.

Lehret! Es ziemet euch wohl, auch wir verehren die Sitte;
80 Aber die Muse läßt nicht sich gebieten von euch.

41.

Nimm dem Prometheus die Fackel, beleb', o Muse, die Menschen!
Nimm sie dem Amor, und rasch quäl' und beglücke, wie er!

42.

Alle Schöpfung ist Werk der Natur. Von Jupiters Throne
Zuckt der allmächtige Strahl, nährt und erschüttert die Welt.

43.

85 Freunde, treibet nur alles mit Ernst und Liebe; die beiden
Stehen dem Deutschen so schön, den ach! so vieles entstellt.

44.

Kinder werfen den Ball an die Wand und fangen ihn wieder:
Aber ich lobe das Spiel, wirft mir der Freund ihn zurück.

45.

90 Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes
Werden, als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an!

46.

Wärt ihr, Schwärmer, imstande, die Ideale zu fassen,
O, so verehrtet ihr auch, wie sich's gebührt, die Natur.

47.

Wem zu glauben ist, redlicher Freund, das kann ich dir sagen:
Glaube dem Leben! es lehrt besser als Redner und Buch.

48.

95 Alle Blüten müssen vergehn, daß Früchte beglücken;
Blüten und Frucht zugleich gebet ihr, Musen, allein.

49.

Schädliche Wahrheit, ich ziehe sie vor dem nützlichen Irrtum.
Wahrheit heilet den Schmerz, den sie vielleicht uns erregt.

50.

100 Schadet ein Irrtum wohl? Nicht immer! aber das Irren,
Immer schadet's. Wie sehr, sieht man am Ende des Wegs.

51.

Fremde Kinder, wir lieben sie nie so sehr als die eignen;
Irrtum, das eigene Kind, ist uns dem Herzen so nah.